

# e.Plat.Apol. 27e-28b Protokoll zum 13.02.2025

Zeit: 17:30 – 19:35 - anwesend: Tristan, Friedrich

Birgit und Franziska haben sich entschuldigt, Alina hat sich abgemeldet.

## Übersetzung, 27e-28b:

Da Tristan überraschend der einzige Teilnehmer war, haben wir nur den Schluss seiner Hausaufgabe und - für ihn neu - den letzten Absatz in δαίμονια καὶ θεῖα übersetzt.

### Zur Übersetzung von δαίμονια

Dabei wurde deutlich, dass wir die beiden Wörter des Seitentitels nicht gleichlautend mit „göttlich“ übersetzen können, weil Sokrates sehr deutlich zwischen ihnen unterscheidet, expressis verbis am Ende von 27e. Im Dt. haben wir leider kein anderes Wort für δαίμονες und δαίμονια als „Dämonen“ und „Dämonisches“, die beide innerhalb des Monotheismus die vorwiegend negativ-magische Bedeutung betonen, im klassischen Polytheismus aber v.a. glückbringende göttliche Geister oder auch wie hier eher halbgöttliche Wesen bezeichnen (etwa uneheliche Kinder von Göttern, zu denen auch Heroen wie etwa Achill, Sohn der Thetis zählen).

Mein Vorschlag ist, dass wir „Daimonen“ und „daimonisch“ schreiben, um im Schriftbild und bei der Aussprache daran zu erinnern, dass es sich hier um die polytheistische Bedeutung handelt.

Die mir naheliegende Assoziation an das ehemalige Batterie- und Taschenlampen-Label Daimon kann ich bei Verwendung des Plurals und des Adjektivs überwinden.

### Zur Konstruktion des abschließenden Satzes der Verteidigung gegen Meletos:

ὅπως δὲ σὺ τινα πείθοις ἂν καὶ μικρὸν νοῦν ἔχοντα ἀνθρώπων,  
ὡς οὐ<sup>1</sup> τοῦ αὐτοῦ ἔστιν καὶ δαίμονια καὶ θεῖα ἠγεῖσθαι,  
καὶ αὐ<sup>1</sup> τοῦ αὐτοῦ μήτε 28 δαίμονας μήτε θεοὺς μήτε ἥρωας,  
οὐδεμία μηχανή ἐστιν.

<sup>1</sup> Über dieses οὐ habe ich lange nachgedacht. In fast allen Übersetzungen, die ich fand, wird es ohne weitere Erklärung einfach weggelassen; denn es ist klar, dass der Satz ja einfach wiederholt, was im Satz davor schon steht. So bin ich zu dem Ergebnis gekommen, dass es sich um die übliche doppelte Verneinung mit der zusammengesetzten Negation οὐδεμία an zweiter Stelle und also um die verstärkende Wirkung handelt, obwohl beide Negation grammatisch nicht auf gleicher Höhe stehen. Glücklicherweise bin ich mit dieser Erklärung nicht, doch was soll's: „Dass du jemanden auch nur von geringem Verstand überzeugen könntest, dass es Sache desselben Mannes sei, an Dämonisches und Göttliches zu glauben und andererseits desselben Mannes, weder an Daimonen noch an Götter noch an Heroen, ist völlig unmöglich.“

Manfred Fuhrmanns Übersetzung, in der mit Recht die Negation οὐ als gleichsam vor der Klammer mit beiden τοῦ αὐτοῦ ernst genommen wird, ist mir aber wegen der vielen Verneinungen gedanklich kaum nachvollziehbar: „Dass du aber ... davon überzeugst, es sei nicht desselben Mannes Sache, an Dämonisches (sic!) und an Göttliches zu glauben und sei auch nicht desselben Mannes Sache, sowohl an Dämonen (sic!) als auch an Götter als auch an Heroen nicht zu glauben, das ist völlig unmöglich.“

## Hausaufgabe:

- 1) Berichtigung: Ich bitte aus δαίμονια καὶ θεῖα die letzten beiden Absätze interlinear zu berichtigen (oder neu zu übersetzen). Mehr werde ich nicht ansehen.
- 2) Neuübersetzung: Bitte versucht Euch interlinear am ersten Absatz von τὸν θάνατον μὴ δεδιέναι und reicht mir beides per Email ein.
- 3) Vokabeln: Ich erinnere daran, dass sie danach schreien, regelmäßig wiederholt zu werden, und dass es sinnvoll ist, die neuen abschnittsweise vor der Übersetzung und dann noch einmal danach anhand der ausgedruckten (!) und eigenen Bleistiftanmerkungen versehenen Vokabel-Seiten zu lernen. Das Nachschlagen im Gemoll bringt's

nicht!

Die Vokabeln für τὸν θάνατον μὴ δεδιέναι beginnen mit 28b auf S. 18. Es sind für die ganze Textseite gerade mal 28 neue Vokabeln.

Und dies noch einmal: Wer die gesamte Vokabelliste zur Apologie gründlich gelernt hat, ist für jede weitere Platonlektüre und fürs Graecum gewappnet.

4) Laut lesen üben!

**Nächstes Treffen:** Donnerstag, 20.02.2025, 17:30 Uhr